

28. Z o r n.

Kennst du die wilde Flamme,
 Sie bricht in eitelm Büthen
 Aus tiefem Herzensgrunde
 Aus Tageslicht hervor,
 Und was in ihrem Wege
 Sich ihr entgegenstellet,
 Ob Köstliches, ob Niedres,
 Sie sucht es zu zerstören.

Es ist des Zornes Feuer,
 Der keine Grenzen achtet,
 Nichts Heiliges erkennet,
 Und auch das Liebste nicht;
 O, such' ihn zu bezwingen,
 Durch Mäßigung zu zügeln,
 Sonst reißt er dich zum Abgrund
 Des sichersten Verderbens!

29. N e i d.

Ein schöneres Kind, als Amalie Liebmann, sahe man vielleicht in der ganzen Stadt A. nicht, und mit sichtbarem Wohlgefallen blickte ein Jeder, der sie zufällig wahrnahm, sie an. Und dennoch hatte keine unter ihren Gespielinnen sie gern um sich, wollten sie lieber mit weniger hübschen Umgang pflegen. Das kam daher, weil Amalie einer Neigung sich ergeben hatte, die Jedermann haßt, und die selbst diejenigen, die sie an sich spüren, sorgsam oft vor den Augen Anderer zu verdecken oder doch mit andern Namen zu belegen suchen, nämlich — dem Neide.